Die kognatische Succesionsordnung wurde durch die ununterbrochene Beobachtung mehrerer Jahrhunderte geheiligt; sie war mit unauslöschlichen Zügen in das Rechtsbewusstsein aller Nationen der pyrenäischen Halbinsel eingegraben. Im Jahre 1260 wurden diese Grundsätze über die Thronfolge in das berühmte Rechtsbuch Affonso's X »las Siete Partidas« aufgenommen (Ley 2 Titulo 15 Partida 2) und so zum geschriebenen Rechte gemacht. Diese Bestimmungen sind seitdem als eine unverbrüchliche Norm für die Erbfolge der spanischen Krone betrachtet und unter allen Dynastieen ohne Ausnahme befolgt worden. Die spätern Schicksale der spanischen Staatssuccession, besonders der Versuch Philipps V, die agnatische Succession einzuführen, interessiren uns hier nicht weiter*). Eine Berücksichtigung der ältesten spanischen Successionsgrundsätze war desshalb nothwendig, weil die älteste portugiesische Staatsgeschichte mit der spanischen zusammenfällt und das spätere Königreich Portugal in der That nichts Anderes ist, als die selbstständig gewordene Abzweigung einer frühern Provinz der Königreiche Leon und Kastilien.

II. Entstehung des Königreichs Portugal.

Affonso VI, König von Leon und Kastilien, gab im Jahr 1095 seine Tochter Theresia dem Grafen Heinrich von Burgund, Enkel Roberts I Herzogs von Niederburgund, zur Gemahlin. Zur Mitgabe erhielt Graf Heinrich die Herrschaft und den Besitz des Landes zwischen dem Minho und Douro, das den Mauren entrissen war und bereits den Namen Portugal führte**). Heinrich Schäfer hat in seiner Geschichte von Portugal nachgewiesen, wie sich die Herren dieses Landes allmälich von ihrer Unterordnung unter Kastilien emancipirt und sich zur vollen Unabhängigkeit erhoben haben, wie sie aus erblichen Statthaltern allmälich gleichberechtigte Könige geworden sind.

Solange Affonso VI lebte, stand Graf Heinrich in einem Ab-

*) Siehe Heinrich Zöpfl über die spanische Successionsfrage. Heidelberg 1839.

**) Siehe Paschalis Josephi Mellii Freirii historiae juris Lusitani liber singularis p. 35. Schäfer Geschichte von Portugal B. II S. 25 sagt: »Den Ursprung des portugiesischen Staates veranlasste Graf Heinrich von Burgund, ohne ihn hätte es wahrscheinlich nie ein Königreich Portugal gegeben.«